

NIEDERSCHRIFT

über die 11. Sitzung des Ausschusses für öffentliche Ordnung, Feuerwehr und Umweltfragen der Gemeinde Schkopau am 14. 09. 2011

Ausschuss für öffentliche
Ordnung, Feuerwehr und
Umweltfragen

Schkopau, 20. September 2011

Ausgefertigt am 30. 11. 2011

Sitzung am: 14.09.2011

Beginn: 18:35 Uhr

Ende: 20:45 Uhr

Ort, Raum: 06258 Schkopau, Schulstraße 18, Bürgerhaus, Ratssaal

Anwesenheit: siehe Anlage

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

- TOP 1. Eröffnung der Sitzung
- TOP 2. Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung der Mitglieder
- TOP 3. Anwesenheitsfeststellung
- TOP 4. Feststellen der Beschlussfähigkeit
- TOP 5. Einwendungen gegen die Niederschrift der öffentlichen Sitzung
- TOP 6. Niederschriftskontrolle - Stand der Realisierung
- TOP 7. Einwohnerfragestunde
- TOP 8. Feststellung der Tagesordnung
- TOP 9. Auswertung der Übung der Freiwilligen Feuerwehren am 22.07.2011 - Kurzvortrag und Diskussion
- TOP 10. Vorstellung und Erörterung des Entwurfs der neuen Wasserwehrsatzung
- TOP 11. Information über den Stand der Erarbeitung der Risikoanalyse und des Brandschutzbedarfsplanes
- TOP 12. Information über den Stand der Erarbeitung eines gemeindlichen Energiekonzeptes
- TOP 13. Information über die Möglichkeit der Vereinbarung einer Feuerwehrrente
- TOP 14. Information zum Stand der Vorbereitung auf außergewöhnliche Witterungslagen im kommenden Winter
- TOP 15. Hochwasserschutzmaßnahme im Ortsteil Hohenweiden
- TOP 16. Anfragen
- TOP 17. Sonstiges

Sitzungsverlauf:

I. Öffentlicher Teil

TOP 1. Eröffnung der Sitzung

Herr Haufe eröffnet um 18:35 Uhr die Sitzung.

TOP 2. Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung der Mitglieder

Er stellt fest, dass die Ausschussmitglieder ordnungsgemäß geladen wurden.

TOP 3. Anwesenheitsfeststellung

Von 7 Ausschussmitgliedern sind zum Zeitpunkt der Anwesenheitsfeststellung 6 anwesend.

NIEDERSCHRIFT

über die 11. Sitzung des Ausschusses für öffentliche Ordnung, Feuerwehr und Umweltfragen der Gemeinde Schkopau am 14. 09. 2011

TOP 4. Feststellen der Beschlussfähigkeit

Beschlussfähigkeit ist gegeben.

TOP 5. Einwendungen gegen die Niederschrift der öffentlichen Sitzung

Einwendungen gegen die Niederschrift werden keine vorgebracht. Sie gilt somit als genehmigt.

TOP 6. Niederschriftskontrolle - Stand der Realisierung

Eine Niederschriftskontrolle entfällt.

TOP 7. Einwohnerfragestunde

Um 18:36 Uhr eröffnet Herr Haufe die Einwohnerfragestunde.

Herr Teske fragt an, was auf der Bahnbrücke in Schkopau geschieht. Der Fußgängersteg dort ist seit einigen Tagen gesperrt.

Herr Schmidt erwidert, dass in der Vergangenheit wiederholt Beschädigungen vorgenommen wurden. Mit der Reparatur ist eine Firma beauftragt worden. Eine konkrete Beschreibung über die Sperrung muss noch erfolgen.

Herr Haufe schließt um 18:38 Uhr die Einwohnerfragestunde, da es keine weiteren Wortmeldungen gibt.

TOP 8. Feststellung der Tagesordnung

Änderungsanträge zur Tagesordnung gibt es keine, sie gilt somit als festgestellt.

TOP 9. Auswertung der Übung der Freiwilligen Feuerwehren am 22.07.2011 - Kurzvortrag und Diskussion

Herr Conrad, stellv. Wehrleiter in Wallendorf, berichtet:

Mit der ständigen Zunahme der Aktivitäten an den Seen steigen auch das Gefährdungspotential, sowie die Notwendigkeit der entsprechenden Ausstattung, sowie der Leistungsfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehren, die für einen Einsatz in Frage kommen. Aus diesem Grund wurde am 22. 07. 2011 eine Übung der Freiwilligen Feuerwehren durchgeführt. Beteiligt waren die Ortsfeuerwehren aus Burgliebenau, Lochau, Luppenau und Wallendorf, sowie aus Nempitz, Kreypan und Günthersdorf.

Das Einsatzszenario hatte zum Inhalt:

- 2 Segelboote kollidieren zum Abschluss einer Wassersportveranstaltung bei einbrechender Dunkelheit,
- 4 Segler werden vermisst.

Die Einsatzkräfte der Feuerwehren waren mit Rettungsbooten zur Lösung dieser Aufgaben im Uferbereich und auf dem See unterwegs. Zum Einsatz kam u. a. eine Wärmebildkamera, die

NIEDERSCHRIFT

über die 11. Sitzung des Ausschusses für öffentliche Ordnung, Feuerwehr und Umweltfragen der Gemeinde Schkopau am 14. 09. 2011

bei der Übung sehr gute Dienste leistete, sowie ein Beleuchtungssatz der FF Nempitz zum Ausleuchten des Uferbereiches. Die vermissten Personen wurden gerettet und ans Ufer gebracht.

Es wird eingeschätzt, dass der Ausbildungsstand der FF relativ gut ist. Mit den vorhandenen Löschfahrzeugen war kein Trailern der Boote möglich. Die immer verschlossenen Zufahrtsschranken an den Seen könnten sich in einem Ernstfall als Problem erweisen.

Die FF Wallendorf hatte in diesem Jahr 2 echte Einsätze am See. Im Mai schaffte es ein 11jähriges Mädchen beim Schwimmen nicht ans Ufer, im August wurde eine bewusste Person am Wallendorfer See gemeldet.

Im ersten Fall erwies sich eine genaue Lagebeschreibung als schwierig, es fehlte die Ortskenntnis des Hilferufenden. In beiden Fällen war auch die Schranke für ein ungehindertes und schnelles Eintreffen der Rettungsfahrzeuge hinderlich. Die Feuerwehren sind zwar mit einem Schrankenschlüssel ausgestattet, jedoch nicht die Rettungsfahrzeuge.

Herr Schmidt berichtet, dass zwischenzeitlich dem Landkreis ein Wegeplan zur Verfügung gestellt wurde. Des Weiteren ist für 2012 geplant, erweiterte Info-Tafeln zur Verfügung zu stellen, die nummeriert sind, so dass jeder seinen genauen Standort angeben kann.

Das Schließsystem um die Seen ist einheitlich - ein Schlüssel für alle Schranken. Den entsprechenden Behörden, der Leitstelle, dem Katastrophenschutz, dem LMBV, Landwirten usw. wurden Schlüssel entsprechend den Anforderungen übergeben. Es liegt an ihnen, diese ordnungsgemäß auszugeben. Am 12. 10. 2011 findet eine Beratung der Ordnungsmänner des Landkreises statt. Dort wird er dieses Problem ansprechen.

Eine weitere Problematik wirft **Herr Pomian** auf. Die Fahrzeuge sind zum Teil nicht geeignet, die Uferbereiche zu befahren (außer LO). Ansonsten war es eine sehr gelungene Einsatzübung, die unbedingt jährlich wiederholt werden sollte.

Herr Mówald (phonet.) von der DRK-Wasserschutz Halle bietet eine Zusammenarbeit an. Auch eine Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen vom Geiselalsee könnte in Betracht gezogen werden.

Herr Haufe fasst zusammen: Für das Trailern der Boote sind befestigte Zufahrtswege erforderlich. Jedoch sind diesbezüglich mit dem Naturschutz usw. Gespräche zu führen.

Um 19:05 Uhr erscheint **Herr Merkel** zu Sitzung. Die Anzahl der Ausschussmitglieder erhöht sich auf 7.

TOP 10. Vorstellung und Erörterung des Entwurfs der neuen Wasserwehrsatzung

Herr Schmidt führt aus:

Die entsprechenden Zuarbeiten wurden dem Ordnungsausschuss übergeben. Es gibt eine klare Trennung zwischen Wasser- und Feuerwehr. In der Satzung sind die Zuständigkeiten klar geregelt. Auch hat sich in diesem Jahr die Rechtsgrundlage etwas geändert.

Die Wasserwehr kann mit entsprechender Technik hinsichtlich der Kommunikation ausgestattet werden - es sind genügend Handys im Ordnungsausschuss vorrätig, die bei Bedarf verfügbar sind.

NIEDERSCHRIFT
über die 11. Sitzung des Ausschusses für öffentliche Ordnung, Feuerwehr und
Umweltfragen der Gemeinde Schkopau am 14. 09. 2011

Ist der Ausschuss mit diesem Entwurf einverstanden, wird er den entsprechenden Genehmigungsbehörden vorgelegt, bevor er danach in den Gemeinderat zur Beschlussfassung gelangt.

Herr Riesner hat hinsichtlich des Entwurfes der Wasserwehrsatzung keine Bedenken, sieht aber Probleme bei der Erfüllung der personellen Auflagen in Anlage 1. Problematisch scheint auch der Einsatz der Kräfte, da es in letzter Zeit einige Schwierigkeiten mit den Betrieben gegeben hat.

Herr Dannowski bemerkt, dass sich die Kommunikation zwischen FF und WW schwierig gestalten könnten. Die Feuerwehren kommunizieren über Funk, die Wasserwehren über Telefon bzw. Handy. Er bittet darum, der Feuerwehr ebenfalls Handys zur Verfügung zu stellen.

Auf den Einwurf von **Herrn Haufe**, dass die digitalen Funkgeräte eine Telefonfunktion haben, die nur aktiviert werden müsste, meint er, dass derzeit dieses Netz noch nicht flächendeckend zur Verfügung steht. Kritisch betrachtet er die Alarmstufen im Bereich Weiße Elster. Dort gibt es nur die Alarmstufe "Meldegrenze überschritten" und die Warnstufe 4. Dies ist aber der Fließgeschwindigkeit der Elster geschuldet.

Dazu meint **Herr Riesner**, dass die Wasserwehr je nach Wetterlage ständig informiert wird, wenn notwendig auch mehrmals täglich.

Für den OT Rögglitz, der nicht unmittelbar an einem Fluss liegt, sieht **Herr Gasch** in Hochwassersituationen Probleme hinsichtlich der Vorfluter. In diesem Falle sei ja die Wasserwehr nicht zuständig.

Bei Problemen soll er sich an die Leitstelle wenden, die dann die entsprechenden Maßnahmen einleitet.

Herr Marx fragt an, ob der Bürgermeister berechtigt ist, nach § 4 (2) bzw. (3) zu handeln. Des Weiteren möchte er das Wort Bürger in § 4 (2) durch das Wort Einwohner ersetzt haben.

Herr Schmidt bestätigt, dass der Bürgermeister lt. Gesetz das Recht hat, zusätzlich Bürger zum Dienst in der Wasserwehr zu verpflichten.

Der Ausschuss für öffentliche Ordnung, Feuerwehr und Umweltfragen der Gemeinde Schkopau ist mit dem Entwurf der Wasserwehrsatzung und der von **Herrn Marx** beantragten Änderung einverstanden. Er soll den Behörden zur Genehmigung übergeben werden.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 7

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 0

TOP 11. Information über den Stand der Erarbeitung der Risikoanalyse und des Brandschutzbedarfsplanes

Mit der Erarbeitung der Risikoanalyse und des Brandschutzbedarfsplanes geht es voran. Es wurde bereits ein fortgeschrittener Entwurf erarbeitet. Darüber soll Anfang Oktober beraten werden. **Herr Haufe** schätzt ein, dass das Dokument Anfang 2012 zur Beschlussfassung vorliegt.

NIEDERSCHRIFT

über die 11. Sitzung des Ausschusses für öffentliche Ordnung, Feuerwehr und Umweltfragen der Gemeinde Schkopau am 14. 09. 2011

TOP 12. Information über den Stand der Erarbeitung eines gemeindlichen Energiekonzeptes

Herr Albrecht berichtet zu Beginn seiner Ausführungen, dass es nicht mehr um die Erarbeitung eines Energiekonzeptes gehe sondern bereits an dessen Umsetzung gearbeitet wird.

Die personellen Voraussetzungen sind in der Vergangenheit geschaffen worden mit dem Sachgebiet Zentrales Gebäudes- und Liegenschaftsmanagement. Derzeit läuft die Erfassung der Verbrauchsdaten. Das Bauamt kümmert sich um die Bereitstellung der erforderlichen Software, diese soll 2012 angeschafft werden.

Herr Teske fragt, wann der erste Energiebericht vorliegen könnte, um z. B. Vergleiche mit anderen Orten ziehen zu können.

Dazu meint **Herr Weiß**, dass etwa im November erste Ergebnisse dem Finanzausschuss vorliegen werden.

Herr Haufe bittet darum, die Ergebnisse auch diesem Ausschuss mitzuteilen. Da bereits an der Umsetzung des Energiekonzeptes gearbeitet wird, bittet er darum, das Konzept in Schriftform dem Ausschuss für das Protokoll zur Verfügung zu stellen.

Als ein weiteres Thema im Zusammenhang mit Energie wird von **Herrn Haufe** die Ausweisung von Windenergiegebieten angesprochen.

Herr Weiß berichtet, dass die Regionale Planungsgemeinschaft an der Ausweisung dieser Gebiete gearbeitet hat. Für die Gemeinden besteht wenig Spielraum zur Mitsprache. Für Röglitz und Rabnitz gibt es bereits Anfragen beim Landesverwaltungsamt. Die Frage von **Herrn Haufe**, ob die Antragsteller als Ausgleichsmaßnahme auch Gräben bauen, kann **Herr Weiß** nicht beantworten. Für Ausgleichsmaßnahmen stehen kaum noch Flächen zur Verfügung (bereits durch Deutsche Bahn und Flughafen Leipzig/Halle bepflanzt).

TOP 13. Information über die Möglichkeit der Vereinbarung einer Feuerwehrrente

Herr Haufe informiert:

Die Gemeinde Salzwatal hat mit der ÖSA über die Gewährung einer Feuerwehrrente der Einsatzkräfte einen Rahmenvertrag abgeschlossen. Der Feuerwehrkamerad kann selbst entscheiden, ob er einen Betrag X dazulegt oder es bei der Summe von 10 € bewenden lässt.

Auf die Gemeinde kämen Kosten in Höhe von 33.240 € zu. Die Ortswehrleiter haben grundsätzliches Interesse bekundet. Bevor eine Entscheidung gefällt wird, den FF-Kameraden der Gemeinde Schkopau die Rente zukommen zu lassen, muss sich noch mit der Versicherung beraten werden und auch von ihr Rechenbeispiele erarbeitet werden lassen.

TOP 14. Information zum Stand der Vorbereitung auf außergewöhnliche Witterungslagen im kommenden Winter

Herr Schmidt berichtet, dass die Ausgaben für den Winterdienst bereits Anfang dieses Jahres überschritten wurden.

Für die Gemeinde Schkopau wurden wieder die 3 Firmen der letzten Saison (Ackermann, Horn, HBS) verpflichtet und vertraglich gebunden. Viele Nachfragen zu anderen Firmen wurden gestellt. Winterdienst in der Gemeinde dürfen nur Firmen ausüben, wenn dieses auch in ihrem Gewerbe enthalten ist. Probleme bereiten dicht besiedelte Gebiete. Einige Straßen

NIEDERSCHRIFT

über die 11. Sitzung des Ausschusses für öffentliche Ordnung, Feuerwehr und Umweltfragen der Gemeinde Schkopau am 14. 09. 2011

sind aber aufgrund ihrer Beschaffenheit nicht mit Technik befahrbar. Oftmals wird der Schnee auf die Straße gekehrt. Dort soll unbedingt Einfluss genommen werden. Wenn die Möglichkeit besteht, den Schnee an eine zentrale Stelle zu bringen oder aus dem Ort abzufahren, muss es für diese Leistung auch keine Fachfirma sein. Auf welche öffentlichen Flächen der Schnee aufgebracht werden kann, versucht das Ordnungsamt für den kommenden Winter abzuchecken.

TOP 15. Hochwasserschutzmaßnahme im Ortsteil Hohenweiden

Bereits in der Sitzung am 17. 2. 2011 bat der Ausschuss die Verwaltung darum, kurzfristig die Reaktivierung eines Projektes zur Binnenwasserentsorgung aus dem Jahre 2008 (Pumpstation Hohenweiden) zu prüfen. Zur Disposition steht, ob dieses Projekt weiter verfolgt werden soll.

Herr Specking und **Herr Riesner** sehen es als dringende Aufgabe an, in Hohenweiden eine stationäre Pumpenanlage zu installieren. Das Binnenwasser läuft auch über die Felder aus Richtung Delitz a.B. nach Hohenweiden.

Herr Weiß trägt vor: Die beantragten Fördermittel sind im Jahr 2008 mit der Begründung nicht bewilligt worden, dass eine Binnenwasserentsorgung nicht förderfähig ist. Die Kosten würden sich jetzt auf ca. 300 T€ belaufen für 2 Pumpen (eine davon Ersatz) inkl. Schächten, Gräben usw. Die Grobplanung liegt für das Projekt liegt vor. Allein nur eine Pumpe zu installieren, würde die Kosten nicht halbieren. Es fehlen noch die dazugehörigen Schächte, in die die Pumpen eingebaut werden müssen sowie die Aufarbeitung des Grabensystems.

Herr Haufe fasst zusammen: Für 2012 würden an Planungskosten 30 T€ benötigt, dazu 100 T€ für den Schacht und eine Pumpe. Dann könnte bereits 2012 in Hohenweiden Wasser abgepumpt werden. Die Aufarbeitung des Grabensystems könnte später erfolgen, ebenso der Einbau der 2. Pumpe. Es sollen stationäre und keine mobilen Pumpen eingebaut werden. Das ganze Projekt könnte 2013 abgeschlossen sein. Für die Jahre 2012/2013 sollen insgesamt 300 T€ in den HH der Gemeinde eingestellt werden.

Der Ausschuss erklärt sich **einstimmig** mit dieser Verfahrensweise einverstanden.

TOP 16. Anfragen

- **Herr Gasch** berichtet, dass der Unterhaltungsverband kein Geld mehr hat für die Gräbenbearbeitung, hier muss die Gemeinde nach seiner Auffassung mehr unternehmen.
- Des Weiteren steht in dem in der Zeitung abgedruckten Behördenführer nicht mehr er als Ortsbürgermeister drin, sondern Herr Piotrowsky.
Dazu äußert **Herr Albrecht**, dass die Zeitung von der Gemeinde eine ordentliche Zuarbeit erhalten hat. Wahrscheinlich hat sie auf ein altes Layout zurückgegriffen.
- **Herr Marx** fragt, wer für seinen OT zuständig ist bei Acker, Wasser, Schlamm.
Dazu sagt Herr Schmidt, dass die Bürger sich in Fragen der Gefahrenabwehr grundsätzlich an die Tel. Nr. 112 wenden sollen. Die Leitstelle veranlasst alles Weitere.
- **Herr Riesner** bedauert, dass seit rund 2 Jahren am FF-Ausbildungszentrum das Tor fehlt, ein Angebot für ein neues würde in der Gemeinde vorliegen.
Herr Weiß teilt mit, dass bei dem eingezäunten und etwas abgelegenen Gelände mehrfach Zaun und Tor entwendet wurden. Für das Gelände erhält die Gemeinde auch keine Versi-

NIEDERSCHRIFT

über die 11. Sitzung des Ausschusses für öffentliche Ordnung, Feuerwehr und Umweltfragen der Gemeinde Schkopau am 14. 09. 2011

cherung. Eine Neuinstallation wird aufgrund dessen von der Verwaltung auch nicht weiter, verfolgt.

- **Herr Dannowski** fragt, inwieweit die Möglichkeit besteht, in Rabnitz Sandsäcke zu lagern. **Herr Marx** meint, das sei machbar.

In diesem Zusammenhang informiert er über ein mobiles Dammsystem - ein mit Wasser gefüllter Schlauch, der etwa 500 Sandsäcken entspricht. Dieses System ist bereits in Holleben im Einsatz.

- **Herr Trisch** möchte wissen, wie die Gemeinde zu der Aussage von Bauer Kreipe steht, der sich in der MZ mehr als Opfer und nicht als Täter sieht.

Herr Albrecht berichtet, dass die Verwaltung schon länger mit Herr Kreipe im Gespräch ist, er aber leider kein Einsehen zeigt.

TOP 17. Sonstiges

Herr Dannowski informiert, dass ab 2012 die Gemeinden in die Pflicht genommen werden, bei der Ausbildung von Führungskräften (Schulungsmaßnahme) den Verdienstaufschlag der Kameraden zu übernehmen. Das sollte bei der HH-Planung Berücksichtigung finden.

Herr Gasch informiert, dass ab 19. 9. 2011 die Straße zwischen Rassnitz Weßmar und Rögwitz gesperrt wird (Bauarbeiten). Er befürchtet, dass viele Autofahrer den Schleichweg benutzen.

Herr Schmidt meint, dass die offizielle Umleitung über die B 6 erfolgt. Nur Insider kennen den Schleichweg. Häuft sich der Verkehr auf diesen, dann sind das Straßenverkehrsamt und die Polizei gefordert.



Andrej Haufe
Vorsitzender



Martina Thomas
Protokollantin